



Ait Bouguemez, Marokko, im Dezember 2025

wir feiern 15 Jahre campus vivant'e !

Azul & Salam, liebe Freundinnen, Freunde und Weggefährten,

Fünfzehn Jahre campus vivant'e. Die Zeitspanne einer ganzen Generation – und für uns ein lebendiger Beweis, dass aus einer Idee Wirklichkeit werden kann, wenn sich Menschen zusammentun, ihr Herz, ihre Hände, ihre Zuversicht und ihre Motivation einbringen, um gemeinsam etwas zu verändern.

Als wir 2010 mit einem großen Traum begannen, war nichts sicher – außer der Überzeugung, dass Bildung im „Glücklichen Tal“ anders aussehen darf.

Der campus vivant'e ist heute weit mehr als eine Schule: Er ist ein Ort, an dem Kinder, Jugendliche, Frauen und Mitarbeitende miteinander wachsen, Verantwortung übernehmen und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.

96 Schülerinnen und Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr die Ecole Vivante vom Kindergarten bis zur Oberstufe – davon 4 Kinder mit Hörbehinderung

30 Frauen aus dem Tal besuchen die Alphabetisierungs-Kurse

60 Frauen und Männer besuchten im vergangenen Jahr Fortbildungsangebote der Akademie

28 Mitarbeitende finden im Campus Vivant'e eine bereichernde Arbeitsstelle – davon 18 Lehrpersonen, 4 in der Administration und Leitung sowie 6 in der Küche, der Hauswartung und im Café vivant'e

Hinter jeder dieser Zahlen stehen Gesichter, Träume, Herausforderungen und Mut. Davon handelt dieser Jahresbrief.



Was nach 15 Jahren sichtbar wird

Zahlen und Berichte haben wir in den vergangenen Jahren oft geteilt. [Link zu früheren Jahresberichten](#). Dieses Mal möchten wir den Blick auf etwas anderes richten: auf Menschen und auf innere Bewegungen.

Die ersten 16 Kinder, die 2010 mit uns gestartet sind, und weitere 6 Generationen sind heute bereits junge Erwachsene. Einige von ihnen:

- * machen Abitur am öffentlichen Gymnasium,
- * studieren an Universitäten in Städten,
- * wählen zunehmend Berufe, die es im Tal früher kaum gab,
- * haben eine Lehre oder Ausbildung begonnen,
- * sind selbstständig geworden oder engagieren sich in lokalen Initiativen.

Sie kommen zu Besuch, stehen plötzlich als junge Fachkräfte vor uns, übersetzen zwischen Dorf und Stadt, Tradition und Moderne. Sie bringen neue Ideen mit, und einen Satz, den wir immer wieder hören:

„Durch meine Zeit am campus vivant'e habe ich Lebenskompetenz gelernt.“





Teamspirit

Parallel dazu ist im Team etwas gereift, das sich nicht in Zahlen und Fakten ausdrücken lässt: mehr Offenheit, mehr Transparenz, mehr Mut, ehrlich zu sein, auch dann, wenn es schwierig wird.

Zu Beginn hielten vor allem die Gründer und Schulleitung viele Fäden in der Hand. Heute tragen immer mehr Menschen Verantwortung.

In der diesjährigen Team-Vorbereitungswoche zu Schulbeginn im September zum Beispiel gestalteten nicht mehr nur die Schulleitung, sondern alle Lehrpersonen Ateliers für das Kollegium – zu Themen wie Gewaltlosigkeit, Kommunikation und Feedbackkultur, Permakultur im Schulalltag, Raumgestaltung, Ressourcen im Team und dem sinnvollen Einsatz von KI im Unterricht. Es wurde viel gelacht, diskutiert, ausprobiert.

Diese Veränderung macht uns verletzlicher und zugleich stärker. Aus Mitarbeitenden sind in vielen Fällen Mitgestaltende geworden. Die Schule wächst nicht nur in ihrer Struktur, sondern auch im inneren Geist: in Professionalität, Lebendigkeit und gemeinsamer Verantwortung.





Lebensgeschichten aus dem „Glücklichen Tal“

Menschen erleben ihre Zeit hier aus ganz unterschiedlichen Perspektiven.
Es sind persönliche Geschichten, die sich mit der Gesamtgeschichte des campus vivant'e verknüpfen.

Da ist zum Beispiel Brahim, der als Fahrer und Hauswart seit 12 Jahren dafür sorgt, dass die Schüler sicher zur Schule kommen. Gleichzeitig leitet er mit seinen Kolleginnen das café vivant'e und kümmert sich um das Wohl der Besucher, er sagt „wir arbeiten respektvoll und kollegial zusammen.“

Fatiha, Schülerin der 8 Klasse erzählt: „Früher hätte ich auf dem Feld arbeiten müssen. Jetzt kann ich zur Schule gehen, während meine Mutter Lesen und Schreiben lernt – so bauen wir gemeinsam eine bessere Zukunft auf.“

Keltouma, die als Kind keine Chance hatte, eine Schule zu besuchen. Heute ist sie Küchenchefin: „Am Campus lerne ich weiter, teile mein Wissen in Kochkursen und verwirkliche meinen Lebenstraum – in einem Team, in dem Männer und Frauen gleichberechtigt und respektvoll zusammenarbeiten.“

Diese Geschichten stehen stellvertretend für viele Menschen, denen hier durch Bildung, Qualifizierung, verlässliche Arbeit und die Förderung von Geschlechtergleichstellung neue, nachhaltige Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

Der campus vivant'e

- * schafft sichere Arbeitsplätze,
- * eröffnet ganzheitliche Bildung,
- * fördert und stärkt besonders Frauen, die als Mütter ihre Familien unterstützen oder eigenständig berufliche Wege gehen.



So entstehen durch Bildung, Weiterbildung, respektvolle Zusammenarbeit und durch einen guten Arbeitsplatz langfristig tragfähige Perspektiven für viele Menschen im Ait Bouguemez – dem „Glücklichen Tal“.



Menschlichkeit & Technik – ein neues Kapitel

Das vergangene Schuljahr hatte ein Thema, das man im entlegenen Hochtal von Ait Bouguemez vielleicht nicht erwarten würde: „Menschlichkeit und KI“.

Gemeinsam mit unserem Team haben wir uns gefragt: Wie können wir digitale Werkzeuge nutzen, ohne unser Herz zu verlieren?

Heute unterstützt uns Künstliche Intelligenz dabei

- * Unterricht individueller vorzubereiten,
- * Materialien in mehreren Sprachen zu erstellen und zu strukturieren,
- * Gebärdensprache, visuelle Erklärungen und Lernvideos sinnvoll einzusetzen,
- * Zeit freizuschaufeln, damit Lehrpersonen sich stärker den Kindern zuwenden können.



KI ersetzt für uns nichts von dem, was Bildung im Kern ausmacht:

Beziehung, Vertrauen, Präsenz.

Aber sie hilft uns, Ressourcen im richtigen Moment am richtigen Ort einzusetzen.

Unser innerer Kompass bleibt derselbe:

Menschlichkeit zuerst. Technik als Werkzeug.



Nächster Schritt: Kooperativen und Tourismus in lokalen Händen

Mit dem neuen, vom österreichischen Land Vorarlberg geförderten, Projekt und dem Aufbau des Geoparc-Hauses gehen wir noch einen Schritt weiter: weg von punktueller Projektarbeit, hin zu einer regionalen Entwicklungsachse, die Bildung, Tourismus, lokale Identität und Wirtschaft fördert und verbindet.

In den kommenden zwei Jahren werden wir:

- * das Geoparc-Haus neben unserer Akademie als Informations- und Begegnungszentrum eröffnen, in dem Besuchende die Besonderheiten des Tals kennenlernen, lokale Produkte entdecken und geführte Angebote buchen können;
- * gemeinsam mit den Kooperativen der Region Strukturen aufbauen, damit Wertschöpfung aus Handwerk, Landwirtschaft, Gastronomie und der legendären Gastfreundschaft im Tal bleibt;
- * den campus vivant'e und die académie vivante als Lern- und Trainingszentrum für diese Kooperativen etablieren, in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Marokko und Europa;
- * Frauen, junge Erwachsene und ehemalige Schüler gezielt im Bereich nachhaltiger Tourismus, Gastronomie und Unternehmertum qualifizieren, damit sie eigenständig Angebote entwickeln, Gruppen empfangen und neue Erwerbswege schaffen können.

Ziel ist, dass das „Glückliche Tal“ gemeinsam mit den lokalen Akteuren nicht zum Durchgangsort für billigen Massentourismus wird, sondern zu einem Modell für sanften, fairen Tourismus.





warum der campus vivant'e gerade jetzt gebraucht wird

Die großen Themen unserer Zeit – Klimakrise, soziale Spaltung, Migration, gesellschaftlicher Wandel und Identitätsfragen – sind auch hier im Hohen Atlas spürbar. Junge Menschen erleben:



- * den Druck, das Tal zu verlassen, um Arbeit zu finden,
- * die Ablenkung, Verführung und Abstumpfung durch Social Media,
- * die Angst, zwischen Tradition und Moderne zerrieben zu werden.

Der campus vivant'e bietet eine Alternative: nicht nur „Begegnungsplattform“ und nicht nur „Schule“, sondern ein Ort, an dem Menschen ausprobieren dürfen, wer sie sein wollen.

Hier dürfen sich Wurzeln vertiefen und Menschen trotzdem zu neuen Horizonte hinwachsen. Hier begegnen sich Berbertradition, arabische, französische, deutsche und englische Sprache sowie Gebärdensprache und globale Themen auf Augenhöhe. Kinder und Erwachsene lernen, Verantwortung zu übernehmen – für sich, füreinander, für Natur, Tiere, Wasser, Boden und Energie.

Dass ein abgelegenes Berbertal zu einem Modell für resiliente Zukunftsgestaltung werden kann, ist keine Theorie mehr, sondern unsere tägliche Erfahrung.



worum wir heute bitten

So viel ist gewachsen, eines hat sich nicht verändert: Ohne eine gesicherte Basisfinanzierung können wir all das nicht tragen.

Die nüchterne Seite unserer Arbeit sieht so aus: Jeden Monat müssen rund 15.000 Euro aufgebracht werden, um den laufenden Schulbetrieb, Löhne und Sozialabgaben zu sichern.

Diese Kontinuität ist der Boden, auf dem alles andere gedeihen kann: Bildung, Inklusion, Frauen-Empowerment, Permakultur.

Wachsende Eigeneinnahmen durch das café vivant'e tragen bereits einen Teil zu den laufenden Betriebskosten bei. Ebenso die regelmäßigen Förderbeträge unserer Freundeskreise und die kontinuierliche Unterstützung der Vereinsmitglieder in der Schweiz, Deutschland und Österreich, die uns ideell und finanziell den Rücken stärken.

Unsere nächsten Schritte sind klar:

- * die volle Sicherung der bestehenden Löhne und Betriebskosten des Schulbetriebs, damit wir unsere Energie voll in die pädagogische Qualität stecken und engagierte Lehrerinnen und Lehrer gut bezahlen können

- * der Ausbau der académie vivante mit zusätzlichen Kursräumen zur erweiterten Erwachsenenbildung und Gemeinschaftsarbeit für die Region

- * die Eröffnung des Besucherzentrums als Museum und als Ort, an dem Touristen und lokale Kooperativen sich begegnen, lernen und gemeinsam Wertschöpfung im Tal halten

wir bieten konkrete Perspektiven.

Wir haben Strukturen aufgebaut.

Wir sind eine wachsende Gruppe an Menschen, die Verantwortung tragen.

Wir erzeugen Wirkung, Tag für Tag.

Was fehlt, sind die Mittel, um dieses Fundament stabil zu halten.





Unterstützung für die nächsten 15 Jahre

Viele von euch begleiten uns seit Jahren, manche seit der ersten Stunde. Andere lesen vielleicht gerade zum ersten Mal von uns. Unabhängig davon gilt:
Ein Beitrag an den campus vivant'e ist kein anonymer Tropfen im globalen Spendenfluss.
Er ist spürbar und macht einen konkreten Unterschied für Menschen – hier, jetzt.

Jede Spende

- * macht sinnerfüllte Bildung zugänglich,
- * hält Menschen im Tal und verhindert Landflucht,
- * stärkt Frauen, Familien und gesellschaftliche Strukturen,
- * schützt kulturelles Erbe und Sprache,
- * unterstützt Permakultur, ökologische Bauweisen und erneuerbare Energie,
- * schafft verlässliche Arbeitsplätze mit fairen Löhnen,
- * fördert Selbstwirksamkeit statt Abhängigkeit.

Für Spenden einfach die IBAN hier kopieren oder dem Link folgen :
Association Vivante
MA00 7450 0002 0450 0030 4846 77
- SWIFT/BIC: BCM AM AMC XXX



Und sie sendet ein Signal:

dass in einer Welt des Umbruchs Orte unterstützt und stabilisiert werden, die als Leuchtturm strahlen.

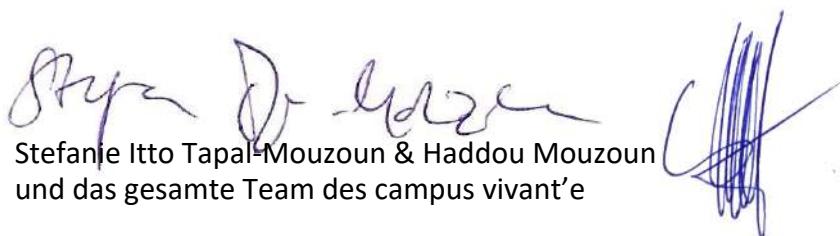




Von Herzen

Es ist Dezember. Eine Zeit, die uns daran erinnert, dass ein einziges Licht die Dunkelheit verändern kann. Wunderbar, wenn ihr helft, dass unser Licht weiter und noch heller leuchten kann.

Dankeschön, von Herzen, und einen gesegneten Jahresausklang wünschen



Stefanie Itto Tapal-Mouzoun & Haddou Mouzoun
und das gesamte Team des campus vivant'e

Spenden

Für Spenden einfach die IBAN hier kopieren oder dem Link folgen :
Association Vivante
MA00 7450 0002 0450 0030 4846 77
SWIFT/BIC: BCM AM AMC XXX



2010-2025

